

Bezirksausschuss des 24. Stadtbezirkes
Feldmoching - Hasenberg I



Landeshauptstadt
München

Landeshauptstadt München, BA-Geschäftsstelle Nord
Ehrenbreitsteiner Str. 28a, 80993 München

Referat für Stadtplanung und Bauplanung
PLAN-HAII-42V

Planungsreferat NA IV				
01	011	012	013	02
1	10	11	12	13
2	20	21	22	23
21. Okt. 2020				
3	30	31	32	33
4	40	41	42	43
5	50	51	52	
6	60	61	W	D

Vorsitzender
Dr. Rainer Großmann

Privat:

Geschäftsstelle:
BA-Geschäftsstelle Nord
Ehrenbreitsteiner Str. 28a
80993 München
Telefon: 1598689-31
Telefax: 1598689-21
ba24@muenchen.de
Ansprechpartnerin

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom
610-II-42V Eggarten, 11.09.2020

Unser Zeichen
BA 24 14.10.2020 – TOP 5.4.3

Datum
15.10.2020

Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 2143 – EGGARTEN
DB-Nordring (nördl.), Lassallestr. (östl.),
Wilhelmine-Reichard-Str. (südl.), Bahnlinie zwischen
DB-Nordring und Feldmoching (westl.)

Sehr geehrte Damen und Herren,

der BA 24 hat sich in seiner Sitzung am 14.10.2020 mit dem im Betreff genannten
Beschlussentwurf befasst und hat Folgendes mehrheitlich beschlossen:

Unter Bezugnahme auf die Ziff. 2 des Antrages der Referentin wird die Beauftragung des
Planungsreferates das Verfahren zum Bebauungsplan Nr. 2143 auf der Grundlage des 1.
Preises durchzuführen, abgelehnt. Die Begründung für die Ablehnung entnehmen Sie den
beigefügten Stellungnahmen der Fraktionen.

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Rainer Großmann
Vorsitzender

Anlagen wie im Text



Stellungnahme Eggarten

Der BA 24 hat bereits in seiner Stellungnahme zum Strukturkonzept mit Eckdaten für die Eggarten-Siedlung darauf hingewiesen, dass durch eine massive Bebauung von 1750 bis 2000 WE wichtige Funktionen des Eggartens hinsichtlich Klima, Arten- und Baumschutz stark beeinträchtigt oder sogar z.T. zerstört werden. Bei Realisierung des 1. Preises aus dem Architektenwettbewerb würden 1830 WE entstehen, daher ist er abzulehnen. Durch eine derartige Bebauung würde der Versiegelungsgrad in München, der derzeit bereits bei knapp unter 50% liegt, weiter stark zunehmen. Außerdem hätte eine Umsetzung des 1. Preises aus dem Architektenwettbewerb folgende gravierende Auswirkungen:

1. Auf das Stadtklima

Der Eggarten erfüllt eine wichtige Aufgabe bei der Aufrechterhaltung eines gesunden Stadtklimas. Durch eine Bebauung würde insbesondere die in Ost-West-Richtung verlaufende Kaltluftbahn beeinträchtigt und in ihrer Wirkung stark reduziert. Der vorgesehene Korridor von 200 bis 230 m im Süden der Bebauung stellt keinen adäquaten Ersatz dar.

Außerdem ist der Eggarten mit seinem großen zusammenhängenden Baumbestand ein Kaltluftentstehungsgebiet und dient damit zusätzlich zur Verbesserung des Stadtklimas. Bei einer Bebauung des Eggartens müssen ca. 50 % des Baumbestands gefällt werden. Das ist in Zeiten des Klimawandels nicht zu verantworten, da neue Bäume nur sehr langsam nachwachsen.

Die angestrebte Klimaneutralität für das Quartier ist zwar ein begrüßenswerter Ansatz für die Entwicklung eines neuen Bauvorhabens, leistet aber keinen Beitrag zur Verbesserung des Stadtklimas. Daher ist die Klimabilanz für die Stadt bei einer Bebauung des Eggartens in dieser Größenordnung eindeutig negativ.

2. Auf den Arten- und Biotopschutz

Der Eggarten gehört zu einem Biotopverbundsystem. Dies hat dazu geführt, dass der Eggarten eine für städtische Verhältnisse einzigartige Artenvielfalt aufweist. Diese gilt es zu schützen und zu erhalten. Durch die vorgesehene massive Bebauung werden aber die Wanderkorridore von Tieren unterbrochen. Die schmalen Streifen südlich und östlich der Bebauung können die derzeitige Situation nicht ausgleichen. Auch aus Artenschutzgründen ist daher eine Bebauung des Eggartens abzulehnen.

Der 1. Preis setzt die Anforderungen an ein autofreies Quartier mit entsprechendem Mobilitätskonzept konsequent um. Alle Stellplätze werden in drei Quartiersgaragen am Rande des Quartiers untergebracht. Die Verkehrserschließung soll durch Busse an die U-Bahnhaltestellen OEZ bzw. Oberwiesenfeld oder mit dem Fahrrad an den S-Bahnhof Fasanerie erfolgen. Langfristig ist ein S-Bahnhaltepunkt am geplanten S-Bahn-Nordring vorgesehen. Die Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel ist damit völlig unzureichend und genügt in keiner Weise dem Anspruch an ein autofreies Quartier.

Zur Bewältigung des motorisierten Individualverkehrs, der bis 2030 weiter stark zunehmen wird, gibt es unter Zugrundelegung des vorhandenen Straßennetzes mit fünf höhengleichen Bahnübergängen kein akzeptables Verkehrskonzept.

Daher kann einer Bebauung der Eggarten-Siedlung auf der Grundlage des 1. Preises aus dem Wettbewerb auch wegen des Fehlens eines schlüssigen, übergeordneten Mobilitätskonzepts nicht zugestimmt werden.

gez.

Martin Obersojer

Fraktionssprecher

CSU-Fraktion im BA 24



Bündnis 90/Die Grünen
im Bezirksausschuss 24

München, 13.10.2020

Der Siegerentwurf des städtebaulichen- und landschaftsplanerischen Wettbewerbs zur Bebauung des Eggartens, Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 2143 (Sitzungsvorlagen Nr. 20-26/V01468)

wird abgelehnt aus den folgenden Gründen:

- Im Siegerentwurf des Wettbewerbs scheint die geforderte Breite der Kaltluftleitbahn (Frischluftschneise) nicht gegeben zu sein:
 - die klimaökologische Funktion der Leitbahn im Süden ist nicht erfüllt, da die Sporthalle innerhalb der Kaltluftleitbahn (Frischluftschneise) liegt
 - die reduzierte Kaltluftleitbahn auf 230m im Süden, gewährleistet nicht die erforderliche Durchströmbarkeit in Ost-West-richtung
 - schlechte klimawirksame Durchströmung der Bebauung nach Süden und Osten
- Die Blockrandbebauung unterbricht die Biotopvernetzung, die Grünzüge und die Frischluftschneise
 - Der Erhalt und die Integration alter Bestandsgebäude wurde nicht berücksichtigt
 - Schlechte Verkehrsanbindung, um „autoarmes“ Quartier zu realisieren: Busse reichen nicht aus, um bis zu 2000 Bewohner transportieren zu können.
 - Der Grün- und Freiflächenplan ist hinsichtlich der Erholungsflächen für die zukünftigen BewohnerInnen nicht nichtausreichend dimensioniert. Als Folge davon ist ein hoher Freizeitdruck auf das Gebiet

der Ausgleichsfläche der CA-Immo auf dem Rangierbahnhofsge-
lände an der Lassallestr. zu erwarten. Der ökologische Wert der
Fläche und Sicherung für eine Unterschutz-Stellung, wird dadurch
zerstört.

- Im Ergebnis des Wettbewerbs fehlt das Rahmenkonzept Energie und Klimaschutz“.
Im Strukturkonzept wurde auf Frage des BA, wie man sich die Ver-
sorgung mit Energie (Wärme und Stromversorgung) vorstelle, ge-
antwortet, dass bereits „im städtebaulichen und landschaftsplaneri-
schen Wettbewerb ein Rahmenkonzept „Energie und Klimaschutz“
Leistungsbildbestandteil werden“ soll (SV 14-20 V 14757, S.49).
Für ein energetisches Modellquartier Eggarten ist das beschrie-
bene energetische Fachgutachten unbedingt erforderlich. Das Ziel
eines CO2-neutralen Quartiers wird begrüßt.

**Gefordert wird die Durchführung der folgenden Untersuchungen,
deren Ergebnisse als Basis zur Beurteilung einer möglichen Bebau-
ung dienen, bis zu deren Ergebnis Einstellung sämtlicher Arbeiten
im Gebiet des Eggartens.**

- Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung; Antrag 20-26 /
B 00098 von 06/2020 wurde noch nicht beantwortet. Bis zu deren
Ergebnis Einstellung sämtlicher Arbeiten im Gebiet des Eggartens.
- Durchführung einer speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung
(saP), um die Auswirkungen der zukünftigen Bebauung einzuschät-
zen und Maßnahmen ergreifen zu können. Bisher wurden im Rah-
men des Umweltinformationsgesetzes Karten zur Strukturkartie-
rung 2011, Baumbestandsplan vom Mai 2019 und der Entwurf vom
22.03.2019 zur Bestandsbehebung Fauna 2017/2018 vorgelegt
(Antwort auf CSU-Antrag 14-20/ B 05779)
- Durchführung einer vertieften gutachterlichen Untersuchung, die
die Belange des Naturschutzes berücksichtigt
- Die klimaökologische Funktion der Kaltleitbahn ist auf der Grund-
lage des Siegerentwurfs zu prüfen:
 - die klimaökologische Funktion der Leitbahn im Süden ist
nachzuweisen auch wenn die Sporthalle innerhalb der Kalt-
luftleitbahn (Frischlufschneise) tiefer gelegt wird

- Eine ausreichende Durchströmbarkeit der der Kaltluftleitbahn im Süden ist unter Angabe der erforderlichen Breite nachzuweisen
- Eine ausreichende klimawirksame Durchströmung der Bebauung nach Süden und Osten ist nachzuweisen
-
- Darstellung, für wie viel BewohnerInnen des Quartiers eine attraktive ÖPNV-Anbindung realisiert werden kann
- Darstellung, wie auf der Grundlage des energetischen Fachgutachtens das Ziel eines CO2-neutralen Quartiers erreicht werden kann

Mehrheitlich wird die Bebauung des Eggartens abgelehnt.

Falls sich der Stadtrat mehrheitlich für die Bebauung aussprechen sollte, ist die maximale Anzahl von Wohnungen abhängig von:

- für wie viel BewohnerInnen des Quartiers eine attraktive ÖPNV-Anbindung realisiert werden kann
- für wie viel BewohnerInnen auf der Grundlage des energetischen Fachgutachtens das Ziel eines CO2-neutralen Quartiers erreicht werden kann

gez. Christine Lissner

für die Fraktion Bündnis90/Die Grünen im BA24



FW/ÖDP-Fraktion des Bezirksausschusses 24 für den Stadtbezirk Feldmoching-Hasenberg

An den Bezirksausschuss 24
der Landeshauptstadt München
z.Hd. des Vorsitzenden R. Großmann

München, 10.10.2020

Stellungnahme Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 2143 (Eggarten)

Die Fraktion der FW/FWM/ÖDP lehnt die Bebauung des Eggartens entsprechend den Konzepten des städtebaulichen Wettbewerbs vom Juli 2020 ab.

Rolle des Eggarten im Klimanotstand

Im Eggarten kreuzen sich Frischluftschneisen aus Ost-West- und Nord-Süd-Richtung. Durch die Bebauung wird der Luftaustausch in die Stadt nachhaltig reduziert. Hitzestress, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Atembeschwerden werden zunehmen. Die Stadt München zeigt seit Jahren eine deutliche Zunahme der Durchschnitts- und Spitzentemperaturen. Eine vorhandene Grünfläche, wie den Eggarten, in eine dicht besiedelte Wohnsiedlung und damit in eine neue Wärmeinsel zu verwandeln, senkt die Lebensqualität aller Münchner. Eine Bebauung des Gebietes in einer Stadt, die den Klimanotstand ausgerufen hat, ist nicht mehr zeitgemäß. Der Stadtrat muss die Bebauung aus Gründen der Generationengerechtigkeit folgegemaß ablehnen.

Eggarten für Alle als öffentliche Grünfläche und Biotop mit lebendiger Insekten- und Vogelwelt

Die Nachverdichtung im Umfeld des Eggartens ist bereits erfolgt und wird weiter vorangetrieben. Grünflächen zur Erholung und Gesunderhaltung werden in München immer seltener. Deren wichtige Bedeutung für die Bevölkerung wird in der Corona-Pandemie deutlich gezeigt. Zudem konnte sich im Eggarten über die Jahrzehnte eine für die Stadt einmalige Fauna und Flora mit einigen in den FFH-Richtlinien und in der Roten Liste aufgeführten Arten etablieren.

Die LH München will Minigärten fördern, nutzt aber das viel größere Potenzial vorhandener Grünflächen nicht und überlässt privatwirtschaftlichen Immobilienfirmen das Feld zur Gewinnerzielung. Dieses Vorgehen ist nicht zu akzeptieren. Baumaßnahmen sind in der jetzigen Klimakrise auf Sinnhaftigkeit und Nachhaltigkeit im Sinne einer Gemeinwohlökonomie zu prüfen. Wir fordern den Stadtrat auf, endlich im Sinne des Gemeinwohls zu handeln wie es Art. 3 der bayrischen Verfassung fordert.

Fraktionssprecher:

Silke Wallenhauer (ÖDP)
Silke.Wallenhauer@oedp-muenchen.de

Fraktionsmitglied:

Dr. Thomas Seeger (ÖDP)
Thomas.Seeger@oedp-muenchen.de

München-Liste im BA 24
 Schneeglöckchenstr. 66 f
 80995 München

München-Liste • Schneeglöckchenstr. 66 f • 80995 München

An den Bezirksausschuss 24 der Landeshauptstadt München
 z.Hd. des Vorsitzenden Rainer Großmann

München, 12.10.2020

Eggarten-Siedlung

**München-Liste: Stellungnahme zum Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 2143
 (Wettbewerbsergebnis)**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die München-Liste im BA 24 **lehnt jede Form der Bebauung des Eggartens** entsprechend den Konzepten des städtebaulichen Wettbewerbs vom Juli 2020 **ab**.

Der Stadtrat hat für die Eggarten-Siedlung noch kein Baurecht eingeräumt. Die Stadtverwaltung hat ohne Einbeziehung des Stadtrates unverständlicherweise auf das Vorkaufsrecht verzichtet.

Folgende Gründe sprechen aus Sicht der München-Liste gegen jede Form der Bebauung des Eggartens:

1. Verkehrsanbindung
 Die Anbindung bezüglich ÖPNV ist völlig unzureichend, Verweise auf einen eventuellen Ausbau des Nordringes sind rein spekulativ. Der Stadtbezirk, der westliche Teil wird sich Einwohnermäßig mehr als verdoppeln, wodurch die Straßen-Anbindung zum Scheitern verurteilt ist. Schon jetzt gibt es auf der Streckenverbindung Triebstraße/Frankfurter Ring an vielen Tagen Stau, was passiert bei verdoppelter Einwohnerzahl?
2. Klimaschutz
 Laut einer Studie des Bundes Naturschutz wird sich die Temperatur im Münchner Norden durch bereits geplante Bauvorhaben um bis zu 5 Grad erhöhen. Dies ist eine mehr als besorgniserregende Zahl und sie steht im krassen Widerspruch zu diversen Vorhaben der Stadt München. Der Stadtrat hat Ende letzten Jahres einen Klimanotstand ausgerufen, bis heute fehlen konkrete Maßnahmen.
3. Versiegelungsgrad und Infrastruktur
 München ist deutschlandweit die Stadt, die die höchste Einwohnerdichte und den höchsten Versiegelungsgrad hat. Eine weitere Zunahme geht zu Lasten der

Fraktion München-Liste im Bezirksausschusses 24 (Feldmoching-Hasenberg!) der Landeshauptstadt München

Telefon: +49 171 8975697 ● E-Mail: info@muenchen-liste.de ● www.muenchen-liste.de

einheimischen Bevölkerung. Die soziale, verkehrliche und kulturelle Infrastruktur leidet. Weniger Sportflächen und weniger Grünflächen, die mit immer mehr Mitbürgerinnen und Mitbürgern zu teilen sind.

4. **Frischluftschneise**
Der Eggarten stellt eine wichtige Frischluftschneise für die Münchner Innenstadt dar. Wird diese bebaut, kommt es zu Temperaturerhöhungen im gesamten Innenstadtbereich.
5. **Verbindung von Biotopen**
Im Eggarten verbinden sich zwei Biotop-Achsen, die vor allem für die Wanderbewegungen von Tieren unerlässlich sind. Durch die Baumaßnahmen werden diese Verbindungen zu stark eingeschränkt.
6. **Baumschutz**
München verliert pro Jahr netto 3.000 Bäume. Wir brauchen diese Bäume, vor allem wegen des Klimaschutzes. Im Eggarten stehen knapp 1.000 Bäume, München braucht diese Bäume, vor allem für die Abkühlung der Innenstadt in heißen Sommernächten.
7. **Artenvielfalt**
Das Volksbegehren Artenvielfalt setzt sich für den Schutz einzelner, bedrohter Tierarten ein. Im Eggarten gibt es Insekten, Vögel, Amphibien und Reptilien und die Artenvielfalt ist gerade für Münchner Verhältnisse enorm. Wir müssen diese schützen.
8. **Rettet die Bienen**
Eine Bebauung des Eggartens widerspricht in nahezu allen Punkten, die das Volksbegehren „Rettet die Bienen“ zum Inhalt hat.
9. **Bezahlbarer Wohnraum**
Die Wohnungsbaugenossenschaften werden hier keinen bezahlbaren Wohnraum schaffen. In der Ex-Bayern-Kaserne zahlen Genossenschaftsmitglieder bis zu 1.700 € pro qm, um eine Wohnung zu mieten, d.h. man muss über 100.000 € einzahlen, um eine 60 qm große Wohnung zu mieten. Ist dies bezahlbarer Wohnraum? Wer soll das bezahlen?
10. **Bezahlbarer Wohnraum auf bereits versiegelter Fläche**
Das Potential wäre enorm, die politische Bereitschaft dies umzusetzen ist leider gering.
11. **Wohnungsbau in München**
In München gibt es 14 geplante Baugebiete mit bis zu 25.000 Einwohnern, 36 Projekte mit bis zu 1.000 Wohnungen. Geplante Neubaugebiete im Norden und Nordosten mit über 30.000 Einwohnern sind hier noch nicht mit einberechnet. Die Prognosen für ein weiteres Wachstum, auch vor dem Hintergrund von Corona sind wissenschaftlich nicht belegt. Wie stark soll unsere Stadt noch wachsen?
12. **Was sagt der Grün/Rote-Koalitionsvertrag zur Bebauung des Eggarten?**
Laut Koalitionsvertrag sind Biotope zu schützen, Biotopverbundachsen zu fördern. Artenschutz, Grünflächen- und Baumerhalt genießen Priorität. Nachverdichtung sollte maßvoll und verbindlich geregelt sein. Bauen sollte flächensparend und vor allem auf bereits versiegelter Fläche erfolgen.

13. Im Koalitionsvertrag wurde geregelt, dass alle Grünflächen bilanziert werden, die vor einer Bebauung zu schützen sind, bilanziert werden. Dies betrifft Grünflächen, Parkanlagen, Umwelt- und Naturschutzgebiete, Frischluftschneisen, Ausgleichsgebiete, regionale und städtische Grünzüge und Waldgebiete. Der Eggarten wäre schützenswert.

Im Übrigen unterstützen wir die Forderungen des Kreisverbandes von Bündnis 90/Die Grünen, die jede Form der Bebauung des Eggartens ablehnt.

Mit freundlichen Grüßen

Fraktionssprecher
Maximilian Bauer

Fraktionsmitglied
Monika Blick

Fraktionsmitglied
Dirk Höpner



AfD-Fraktion im Bezirksausschuss 24
Feldmoching-Hasenberg, München

An den
Bezirksausschuss 24 Feldmoching-Hasenberg
z.H. des Vorsitzenden Herrn Dr. Rainer Grossmann
BA-Geschäftsstelle Nord,
Direktorium Landeshauptstadt München
Ehrenbreitsteiner Straße 28a
80993 München

München, den 14.10.2020

Sitzung des BA-24 am 14.10.2020

Stellungnahme zum Bebauungsplan Eggarten- Siedlung

Die Fraktion der AfD im Bezirksausschuss 24 lehnt die Bebauung aus folgenden Gründen ab:

- die übermäßige Bebauung wirkt sich negativ auf Klima-, Arten- und Baumschutz aus
- Frischluftschneisen werden stark eingeschränkt
- grüne Flächen, sowie der Baumbestand werden stark reduziert, das wirkt sich negativ auf die Lebensqualität der Einwohner aus
- Straßennetz und die Anbindung an die MVV sind völlig unzureichend

gez.

Jitka Machyan

Stellvertretende AfD-Fraktionssprecherin

Jitka.Machyan@gmx.net

